

„LAST CALL“ FÜR AUSBILDUNGSPLÄTZE

Jugendliche können bis weit in den Herbst hinein noch eine Ausbildung starten

LANDKREIS ANSBACH (RED). „Last Call“ für eine Berufsausbildung: Im Landkreis Ansbach gibt es noch 700 freie Ausbildungsplätze – darunter 129 auf dem Bau. Das teilt die IG BAU Mittelfranken mit. Die Gewerkschaft beruft sich dabei auf aktuelle Zahlen der Arbeitsagentur. „Es ist noch nicht zu spät: In letzter Minute noch die ‚Azubi-Ausfahrt‘ nehmen und die Karriere mit einer Berufsausbildung starten – das funktioniert auch jetzt noch. Jugendliche können bei den meisten Betrieben noch weit bis in den Herbst hinein eine Ausbildung anfangen“, sagt Iris Santoro. Für die Bezirksvorsitzende der IG BAU Mittelfranken ist eine Berufsausbildung ideal für alle Praktiker: „Es ist der Job-Start ins Leben. Vom ersten Tag an geht es direkt mit praktischer Arbeit zur Sache. Außer-

dem verdient man schon früh Geld – und zwar gutes Geld.“ So startet ein Azubi auf dem Bau bereits mit einer Ausbildungsvergütung von 935 Euro pro Monat. Im dritten Ausbildungsjahr habe er bereits 1.495 Euro im Portemonnaie. „Wer eine Ausbildung im Landkreis Ansbach macht, ist up to date: Es läuft jede Menge digital. Auch der Bau hat enorme technische Reize – von der Steuerung großer Baumaschinen über raffinierte Gebäudetechnik bis zu innovativen Baustoffen“, so Iris Santoro. Außerdem biete eine Ausbildung im Handwerk oder in der Industrie „sichere Jobs“. Auch auf dem Bau. Denn gebaut werde auch im Landkreis Ansbach immer: Straßen, Brücken, Gleise ... und vor allem Wohnungen. Dazu komme das „Mammutprogramm der Klimasanierungen“ von



In 36 „Zollstock-Monaten“ vom Azubi zum Gesellen.

Foto: IG BAU | Alireza Khalili

Gebäuden. Der Bau biete zudem den Vorteil einer eigenen Altersvorsorge. Ein wichtiger Punkt ist für die IG BAU Mittelfranken auch, dass Ausbildungen „gute Perspektiven bieten“: „Wer will, kann die Karriereleiter schnell hochklettern: Der Meisterbrief ist eine wichtige Etappe dabei – im

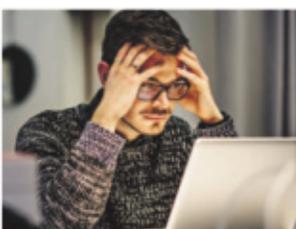
Handwerk genauso wie in der Industrie. Und als Polier managt man komplette Baustellen“, sagt Iris Santoro.

Die Entscheidung, jetzt einen Ausbildungsbetrieb zu suchen, sei „der clevere Start ins Berufsleben“. „Es ist schade und auch nur

schwer nachzuvollziehen, dass von den insgesamt 1.566 Ausbildungsplätzen, die im Landkreis Ansbach bei der Arbeitsagentur für das gerade begonnene Ausbildungsjahr gemeldet wurden, immer noch 45 Prozent unbesetzt sind“, so die IG BAU-Bezirksvorsitzende.

UMFRAGE

Luft nach oben bei Versicherungen



Burn-out und Co. sind derzeit mit Abstand die häufigste Ursache für Berufsunfähigkeit.

Foto: djd-k/R+V/Getty Images/
Hinterhaus Productions

(DJD-K). Wenn ein Großteil des Einkommens aufgrund einer krankheitsbedingten Berufsunfähigkeit wegfällt, kann kaum jemand den gewohnten Lebensstandard halten. Wie stehen die Menschen in Deutschland zur Absicherung durch eine

Berufsunfähigkeitsversicherung? Hier sind die wichtigsten Ergebnisse einer Mentefactum-Umfrage im Auftrag der R+V Versicherung: 1. 36 Prozent sehen ein sehr großes oder ein eher großes Risiko für sich selbst, berufsunfähig zu werden. Damit ist die Angst vor der Berufsunfähigkeit sogar größer als die Wahrscheinlichkeit, berufsunfähig zu werden. Sie liegt bei etwa 25 Prozent. 2. Obwohl die Sorge vor Berufsunfähigkeit weit verbreitet ist, besitzen lediglich 43 Prozent eine Berufsunfähigkeitsversicherung. Infos gibt es unter www.ruv.de/berufsunfaehigkeitsversicherung.

WIR SUCHEN
AB SOFORT:
SEKRETÄR/IN

IN VOLLZEIT
ODER TEILZEIT

M/W/D

MIT AUSBILDUNG ODER ERFAHRUNG
IM KAUFMÄNNISCHEN BEREICH UND
MS-OFFICE-KENNTNISSEN

ES ERWARTET SIE EIN TOLLES TEAM, ÜBERDURCHSCHNITTLICHER
URLAUB, BEZAHLUNG NACH TARIF IM ÖFFENTLICHEN DIENST

**BEWERBUNGSUNTERLAGEN
BITTE PER EMAIL AN:
O. ZAURITZ@KYBALION.INFO**

**ODER TELEFONISCH
UNTER 09841 / 41 53**

Kybalion

Berufsfachschule für
Massage und Physiotherapie

WWW.KYBALION.INFO